

30.3.2007, Tübingen

Thema: Studentenwerk lässt geheime Verhandlungen mit dem Wohnprojekt LU15 platzen. Räumung wird wahrscheinlicher.

Die Bewohner der LU15 haben den Stop der Gespräche am Mittwoch Abend telefonisch von einem Mitglied des Gremiums erfahren. Gemäß dem Telefonat, bei dem es eigentlich um andere Fragen gehen sollte, ist der Geschäftsführer des Studentenwerks, Herr Raaf, nach der entscheidenden Sitzung des Verwaltungsrats am 22.3. damit beauftragt worden, die LU15 über die neuen Entwicklungen zu informieren, was er bis heute nicht getan hat.

In den bisherigen Verhandlungen war beschlossen worden, ein unabhängiges Gutachten vom Gutachterausschuss der Stadt Tübingen erstellen zu lassen, um einen neutralen Anhaltspunkt für den Kaufpreis zu bekommen. Die LU15 hat mehrfach betont, das Angebot von 330 000 Euro erhöhen zu können. (Bereits bei diesem Kaufpreis hätte das Studentenwerk bei gleichzeitigem Kauf der Hegelstraße 7 56 Wohnheimplätze schaffen können, statt der maximal 33, die bei einer Renovierung und bei neuer Raumaufteilung in der Ludwigstrasse 15 entstehen könnten. Dazu müsste das Studentenwerk für die zusätzlichen 23 Zimmer, bei vergleichbarer städtischer Lage, keine weiteren Mittel aufbringen.¹

Finanziell gesehen besteht also kein Argument seitens des Studentenwerks gegen den Verkauf. Das Studentenwerk könnte ganz im Gegenteil an der emotionalen Verbundenheit der Bewohner mit dem Haus verdienen und seinem Auftrag nachkommen, bezahlbare Wohnheimplätze für Studierende zu schaffen. Warum es dieses Ziel nun nicht weiter verfolgt, ist den Bewohnern der LU15 nicht bekannt.

Da die LU15 nicht nur ein Wohnhaus, sondern vielmehr ein Symbol für eine gerade in Tübingen große Szene ist, erwarten die Bewohner einen breiten Widerstand gegen die Pläne des Studentenwerks.

¹ Für eine Einsicht in die Kalkulation, die auf Basis von Zahlen des Studentenwerks erstellt wurde, wenden Sie sich bitte direkt an uns.